

# Jacquardkarten-Schutzvorrichtung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628439>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894  
Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Gen  
Silberne Medaille.

Erscheint monatlich  
einmal.

Für das Redaktionskomité:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:  
Fr. 4.— jährlich (ohne Porti).

Inserate  
werden angenommen.

Adressenänderungen beliebe man Herrn H. Lavater, Stampfenbachstrasse No. 50, umgehend mitzutheilen.

**Inhaltsverzeichnis:** Jacquardkarten-Schutzvorrichtung (mit 1 Zeichnung). — Schlingkanten-Apparat von J. Schweiter in Horgen (mit Zeichnung). — Kettenfadentheiler-Theilflügel fausse-lisse (mit Zeichnung). — Schaftmaschine mit Gros-de-tour-Vorrichtung (mit Zeichnung). — Werden uns die Handwebstühle erhalten bleiben? — Die deutschen Musterzeichner und Einiges über das Musterzeichnen in Paris. — Zürcher Seidenwebschule. — Die Textilsammlung der zürcher. Seidenwebschule. — Posamenterie-Kurs. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

## Patentangelegenheiten und Neuerungen.

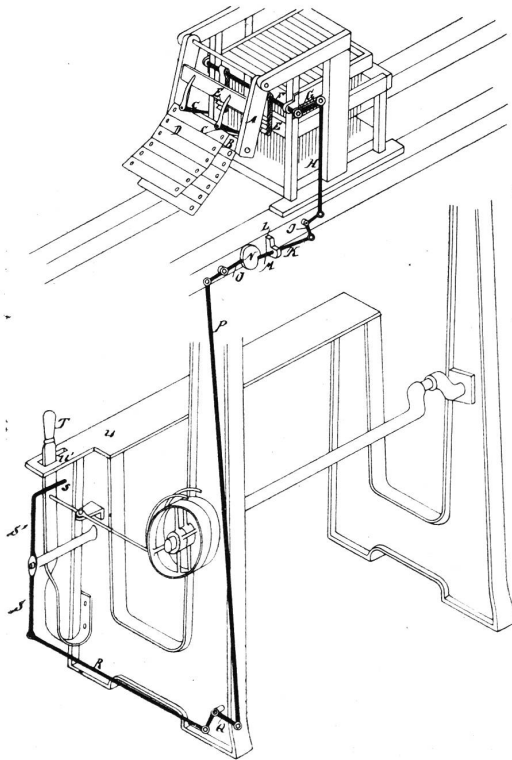
### Jacquardkarten - Schutzvorrichtung.

(Mit einer Zeichnung.)

Wir hatten schon früher Mittheilungen gemacht über Vorrichtungen, wodurch die Jacquardkarten gesichert werden. Es waren dies gewöhnlich einfache Einrichtungen, mit denen bezweckt wurde, dass sich die Karten nicht um den Cylinder wickeln können. Kommt dies nämlich einmal vor, so werden gewöhnlich auch mehrere Karten beschädigt, die reparirt oder ersetzt werden müssen. Solche Reparaturen verursachen natürlich viel Zeit- und Arbeitsverlust, was sowohl für den Weber als auch für den Fabrikanten sehr unangenehm ist. — Bei den Jacquardmaschinen der Maschinenfabrik Rüti wird die Aufwicklung der Karten um den Cylinder durch ein unter letzterem befindliches Wälzchen vermieden. Vorliegende Erfindung von Albert Koch und M. Poege in Glauchau i. S. (D. R. P. Kl. 86 No. 98,503) bezieht sich auf einen Kartenwächter, der bei unrichtigem Auflegen der Karte ein selbstthätiges Abstellen des Stuhles veranlasst. Dieser Kartenwächter wird, wie die Berliner „Textilzeitung“ berichtet, vorzugsweise derart eingerichtet, dass beim Hineinbewegen des Ausrückhebels in die Stellung „Stillstehen“ eine die Rückwärtsbewegung hindernde

Verriegelung derselben stattfindet. Die Zeichnung des mit einem solchen Kartenwächter ausgerüsteten Jacquardwebstuhles zeigt ersteren in unthätigem Zustande.

An der Cylinderlade A des Cylinders B ist die Stecherzunge C durch ein Charnier gekuppelt. Letztere legt sich von oben her gegen die oben auf dem Cylinder liegende Karte D. Hat diese ihre Normalstellung eingenommen, so dass sie in ihrer ganzen Länge auf dem Cylinder (Prisma) aufliegt, so steht die Spitze der Stecherzunge hinreichend abwärts, um bei der Vorwärtsbewegung der Cylinderlade einen Rippenarm E unbeeinflusst zu lassen. Liegt dagegen die Karte D unrichtig auf dem Cylinder, so wird die Stecherzunge so weit gehoben, dass sie den Arm F berührt und diesen zu einer Schwingung veranlasst. Der Arm E ist fest mit der wagrechten Achse F verbunden, deren zweiter Arm G durch eine Lenkstange H und dem Winkelhebel J mit einer annähernd wagrechten Stange K gekuppelt ist. Diese Stange K läuft in einen Riegel M aus. Nimmt letzterer die in der Zeichnung angegebene Stellung ein, so hindert er das Gewicht N des Gewichthebels O, sich abwärts zu be-



wegen. Das Letztere trifft jedoch ein, sobald, wie erwähnt, die Stecherzunge durch unrichtiges Aufliegen der Karte gehoben wurde. Der Gewichtshebel O ist der erste Theil der Abstellvorrichtung, welche im weitem aus der senkrechten Stange P, dem Winkelhebel Q, der wagrechten Lenkstange R und dem doppelarmigen Hebel S besteht.

Es sei nun vorausgesetzt, dass der Ausrückhebel T in bekannter Weise durch Federkraft dauernd in die Stellung „Stillstehen“ gedrängt wird. Diesem Einfluss zu folgen hindert aber denselben die Anlauffläche U<sup>1</sup> des Gestelles U bis der Arm S<sup>1</sup> des doppelarmigen Hebels S bei Freigabe des Gewichtes N von Seiten des Riegels M ein Auslösen des Ausrückhebels T bezüglich dieser Anlauffläche U<sup>1</sup> bewirkt. Um nun den Ausrückhebel (Abstellhebel) T in der Stellung „Stillsetzen“ zu erhalten, tritt beim Anlangen desselben in dieser Stellung ein Ansatz s vom Arm S<sup>1</sup> vor den Ausrückhebel. Erst wenn das Gewicht N mittelst des Riegels M wieder abgestürzt worden ist, wird das Bestreben dieses Gewichtes ausrückend zu wirken, aufgehoben. Sollte aber vor dem Einstellen des Riegels M in die in der Zeichnung angegebene Stellung, der Stuhl angestellt (zum Laufen gebracht) werden, so wird sofort das Abstellen wieder erfolgen.

Bei Anbringung eines solchen Kartenwächters können einzelne Karten mit Vorsprüngen versehen werden, um nach einer bestimmten Anzahl von Schüssen das Abstellen des Stuhles herbeizuführen.



### Schlingkanten-Apparat

von J. Schweiter, Maschinenfabrik, Horgen.

Die Verbindende-Vorrichtung, System Denis & Marion, welche in Nro. 4 des 5. Jahrgangs beschrieben und illustriert wurde, soll in mehreren Webereien angebracht sein und zur besten Zufriedenheit funktionieren. Es ist auch wohl anzunehmen, dass die betreffenden Verbindende vorzüglich werden müssen, ein grosser Uebelstand wird aber jener Vorrichtung immer

